

# Technik-Turm verführt zum Experimentieren

Spende der Didier-Werke ermöglicht der Gottfried-Kinkel-Schule die Anschaffung naturwissenschaftlicher Lernbaukästen

VON RAINER SCHMIDT

**OBERKASSEL.** Um Ideen ist Christian Eberhard, Leiter der offenen Ganztagschule Gottfried-Kinkel in Oberkassel, nie verlegen. Insbesondere wenn es um optimale Lernmöglichkeiten für seine Grundschüler geht. Ob Flächenkonzept statt Raumkonzept, Gruppenräume und Themenräume, Kinderrechte und Kinderparlament, das Tandem aus Lehrkraft und pädagogischer Fachkraft – der Schulleiter und innovative Ganztagsberater der Bezirksregierung Köln strotzt nur so von pädagogischen Einfällen. Lernbegleiter nennt er gerne seine Lehrerinnen und Lehrer. Den alten Spruch über Lehrer „Vormittags hat er recht, nachmittags hat er frei“ hat er schon lange ad acta gelegt. „Mitletler“ nennt er viel lieber sein

Team, seit die neueste Errungenschaft, ein Technik-Turm, im Hause ist. „Zuerst muss sich jedoch der gesamte Lehrkörper damit vertraut machen, bevor wir ihn im Unterricht einsetzen können“, sagt er.

Der Technik-Turm für die Grundschule bietet vielfältige Experimentier- und Baukästen, womit ein Klassenzimmer im Handumdrehen in ein Schülerlabor verwandelt werden kann. Das wackelige Boot, die Greifzange, die Seiltänzer, Fliegen und Schweben, Zahnräder in der Küchenschublade, Stapeln leicht gemacht oder einen Stromkreis bauen sind beispielsweise Themen der Kästen. So können Naturwissenschaften und Technik anschaulich in den Unterricht integriert werden. Die Kinder lernen fächerübergreifend alle Themengebiete aus dem Bereich Technik kennen. Das fächerüber-



Den neuen Technik-Turm für Grundschulen begutachten in der Gottfried-Kinkel-Schule (von links) Christian Eberhard (Schulleiter), Götz Heilemann (Didier-Werke) und Elke Angeler (Didier-Werke). FOTO: SCHMIDT

greifende Lernen ist es, was Eberhard sehr schätzt.

Damit die ganztägige, inklusive Bildungseinrichtung sich diesen Turm im Wert von etwa 5000 Euro

leisten konnte, kam die Anfrage des Unternehmens RHI Magnetisa aus Königswinter, besser bekannt als Didier-Werke und Weltmarktführer als Produzent für feuerfeste

Werkstoffe, gerade recht. „Unsere Firma ist der UNO-Nachhaltigkeitsinitiative beigetreten“, erläutert Götz Heilemann, Werksleiter in Königswinter, „und hat in diesem Zusammenhang festgelegt, dass sie umliegende Gemeinden in den Bereichen Ausbildung, Kinder- und Jugendentwicklung sowie Umweltschutz unterstützen wolle.“ So habe man auch die Gottfried-Kinkel-Schule angesprochen. „Deren Konzept hat uns überzeugt, so dass wir die Idee des Technik-Turms mit 2000 Euro unterstützt haben“, sagt Heilemann. Weitere 1000 Euro steuerte der Förderverein der Schule bei.

Ab jetzt steht die naturwissenschaftliche-technische Bildung im Fokus der pädagogischen Arbeit. „Wir Lehrer sind inzwischen zu ‚Mitlettern‘ geworden“, konstatiert Eberhard.